

Jahresbericht 2012

Zum ersten Mal halten Sie einen Jahresbericht in der Hand, der von den zuständigen Ressortverantwortlichen verfasst worden ist: Andi Baur für das Personalwesen, Thomas Villiger für die Finanzen, Hanspeter Rüfenacht für das Bauwesen, Hanspeter Plattner für das Pfarrteam.

Jürgen Bootsman für die Jugend- und Irène Maeder für die Seniorenarbeit. Es ist klar, jeder Jahresbericht enthält Mängel und ist nie vollständig. Dessen sind wir uns bewusst. Aus der Fülle unseres kirchlichen Lebens seien einfach einige wichtige Aspekte, Momente und Ereignisse festgehalten. Und auch dies nur rudimentär. Als Präsident unserer Kirchenpflege ist es mir persönlich ein Anliegen, darauf hinzuweisen, dass letztlich unsere Gottesdienste die Mitte unseres kirchlichen Lebens bilden; die Verkündigung des Evangeliums und das Gebet. Alles andere leitet sich von dieser Mitte ab.

Personelles

Das Jahr 2012 begann mit einer Klausurtagung der Kirchenpflege und dem traditionellen Mitarbeiter-Essen im Restaurant Papiermühle im St. Alban-Tal. Dieser Tag markierte den Startpunkt eines für die Mitarbeitenden wie die Behördenmitglieder anspruchsvollen und intensiven Jahres.

Unser Mitarbeiterbestand zeichnet sich durch grosse Kontinuität aus, hatten wir 2012 doch nur einen Austritt zu verzeichnen. Liliane Ritter verliess uns nach langjähriger Tätigkeit als Katechetin unserer Kirchgemeinde. Ihre Stunden konnten – auch dank der Einführung des ökumenischen Unterrichts in der 4. und 5. Klasse – von den andern Religionslehrpersonen übernommen werden.

Die Personalkommission tagte drei Mal und behandelte schwergewichtig die Vorbereitung der Mitarbeitergespräche, Aus- und Weiterbildungsgesuche, die für 2012 geltenden Ferien- und Überzeitregelungen sowie das Personalbudget 2013. Die Mitarbeitergespräche wurden wie gewohnt im 2. Quartal durchgeführt und die Mitarbeitenden mit zwei Mitarbeiterbriefen über Neuerungen und aktuelle Themen informiert.

Mirjam Wagner und Kirsten Jäger, unsere beiden Pfarrerrinnen, waren im Frühjahr/Sommer 2012 je in einem dreimonatigen Studienurlaub. Während sich Kirsten Jäger im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit dem Thema „Kleidung im Pfarrberuf“ widmete, begab sich Mirjam Wagner in Tunesien auf die Spur von Christinnen und Christen in einem muslimischen Land. Für die Stellvertretung während der Sabbathurlaube konnten Esther Zbinden und – gemäss der neuen Regelung der Kantonalkirche – auch Pfarrpersonen aus sog. überdotierten Kirchgemeinden gewonnen werden.

2012 geht die Amtsperiode 2008/12 der Kirchenpflege zu Ende. Die langjährigen und verdienten KirchenpflegerInnen Christine Althaus, Peter Honegger, Nicole Karlin und Thomas Schirmer geben ihr Behördenmandat auf Ende Jahr auf. Die Kirchgemeindeversammlung bestätigte in stiller Wahl die sich wieder zur Verfügung stellenden bisherigen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger und wählte die neu kandidierenden Nicole Gutknecht, Käthi Kern, Elisabeth Schirmer und Marianne Stocker.

Finanzen

Die Finanzkommission hat an drei Sitzungen die wesentlichen Anträge zuhanden der Kirchenpflege bzw. der Kirchgemeindeversammlung ausgearbeitet:

1. Die Jahresrechnung 2011 hat dank ausserordentlichen Einnahmen und guter Kostendisziplin mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden können.
2. Für die Budgetierung 2013 wurden die Annahmen des Finanzplans erreicht, welche ein negatives Ergebnis bewirken. Da wir nicht auf Zusehen hin Betriebsdefizite aus den Reserven (siehe Punkt 3) finanzieren können sind für die Budgetierung 2014 folgende zwei Massnahmen vorgesehen: erstens soll eine lineare Kostenkürzung von 10% durchgeführt werden und zweitens läuft das Projekt „Fit für die Zukunft“, das weitere Einsparpotenziale aufzeigen soll.
3. Für die Ausfinanzierung der Unterdeckung der Basellandschaftlichen Pensionskasse benötigen wir 2.4 bis 2.7 Mio. Franken. Damit diese Mittel bereitgestellt werden können wurde der Verkauf der Liegenschaften Pappelweg und Nelkenweg beantragt und von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt. Die Kirchgemeindeversammlung hat ebenfalls dem Wechsel der Pensionskasse zugestimmt.

Bau- und Betriebswesen

Im vergangenen Jahr wurde die Kirchenmauer innen und aussen von einer Spezialfirma gereinigt. Nach dreissig Jahren war bei der Turmuhr ebenfalls eine Generalrevision fällig. Die Heizung der Dorfkirche ist defekt und bedarf dringend einer gründlichen Sanierung. Ein Wasserschaden im Kirchgemeindehaus im neu erstellten Anbau der Oase konnte behoben werden. Diverse Reparatur- und Sanierungsarbeiten wurden ausgeführt. Im Pfarrhaus konnten zwei weitere Räume als Büro vermietet werden.

Pfarrämter

Das erste Halbjahr war geprägt von den Sabbaticals der beiden Pfarrerrinnen Mirjam Wagner und Kirsten Jäger, die sich teilweise überschneiden. Ab Januar galt das neue, von der Kirchenpflege verabschiedete Gottesdienstkonzept: In der Kirche findet – ausser an Kirchgemeindeversammlungen und den beiden Allianzlässen – jeden Sonntag ein Gottesdienst statt. Taufgottesdienste werden nun ausschliesslich im Feldreben durchgeführt, wo auch sämtliche Familiengottesdienste stattfinden. Von Schreiner Reinhard Meyer stammt die Taufrebe, ein Wandschmuck im Feldreben, an dem die Namen der Täuflinge auf farbigen Reblättern angebracht werden.

Für die Sommerreise von Pfarrer Hanspetre Plattner mit Konfirmierten nach Kroatien haben sich 17 Jugendliche angemeldet. Hier zeigt sich ein echtes Bedürfnis.

Nach längerer Pause organisierte Pfarrer Roger Boerlin vom 2.-8. September in Randolins bei St. Moritz wieder eine Wanderferienwoche für Menschen in der zweiten Lebenshälfte. Sie soll nun alle zwei Jahre stattfinden, alternierend zur Gemeindereise.

Jungendarbeit

Im Jahr 2012 konnten neue Kinder und Jugendliche begrüsst werden und auch viele Bekannte besuchten unsere Angebote.

Das Schneesportlager in Emmeten war eine sonnige intensive Woche auf der Skihütte vom Skiclub Buochs. Die Angebote von Kinderspielnachmittag wurden sehr gut besucht. Wir freuten uns über die Unterstützung am Mittwochnachmittag durch Rebecca Schaub.

Die Feldrebenwoche begann mit T-Shirt batiken, dann sind wir zum Wasser speienden Drachen im Dreiländerpark Weil am Rhein, es folgte die Exkursion zu den Biberspuren an der Ergolz, am folgenden Tag konnten wir uns im gemeinsamen Kochen ausprobieren und zum Schluss gab es Spiele im Feldrebenareal. Im Rainbow Jugendkeller haben die Mädchen angefangen mit pink und schwarz ihren Raum zu gestalten. Eine kreative Gruppe von ehemaligen Konfirmanden hat neue Graffitis auf die Discowände vom Rainbow gesprayt. Das Herbstlager in Scuol Pradella konnte dank der ehrenamtlichen Unterstützung von Simone Leuppi, Iris und Urs-Martin Koch durchgeführt werden. Erfreulich ist auch die Teilnahme durch junge Nachwuchsleiter.

Das Programm war sehr abwechslungsreich und das Essen hat viel Lob erhalten.

Seniorenarbeit

Die Angebote des „Zyschtigräff“ vom Oktober 2012 bis März 2013 fanden grossen Anklang und waren sehr gut besucht, ebenso die beiden Mittagclubs Feldreben und Dorf.

Die zwei Ganztagesausflüge im Frühling und Herbst stiessen auf ein gutes Echo; die Teilnehmenden genossen die frohe Gemeinschaft! Andere Gemeindeglieder bedauern, dass ihnen aus gesundheitlichen Gründen ein Ganztagesausflug nicht mehr möglich ist. Ab diesem Jahr wird deshalb nebst einem Ganztagesausflug im Mai neu ein Halbtagesausflug im Herbst angeboten.

Die mit der Aktivierungsleiterin Annegret Heckel gemeinsam durchgeführte „Musigstubete mit Tanz“ im Alters- und Pflegeheim Käppeli findet nach wie vor grossen Anklang. Neu wurde ab 2012 von der Heimleitung Frau E. Stoll im Wechsel zur Musigstubete ein Tanzkaffe im Cafe-Restaurant Käppeli 2013 eingeführt.

Das Team des Besuchsdienstes traf sich dreimal mit Hanspeter Plattner und Irène Maeder zu verschiedenen zentralen Themen, die sich aus der Begleitung / Betreuung von älteren Menschen ergeben hatten. Die Nachfrage nach Besuchen und Beratungen nimmt stetig zu.

Die monatlich angebotenen, ökumenischen Andachten im Seemättli erfreuen sich eines guten Zuspruchs. Viele der Teilnehmenden kennen sich schon länger; der vertraute und gemütliche Rahmen ermöglicht vertiefte Gespräche.

In den Teams der Freiwillig Mitarbeitenden gab es einige altersbedingte Veränderungen: langjährige Mitarbeitende traten zurück, und es konnten sich auch wieder neue Interessierte finden.

Statistik

	2012	2011	2010
Mitglieder	6205	6313	6464
Taufen	32	44	44
Konfirmationen	73	63	68
Trauungen	40	17	28
Bestattungen	115	119	111
Kirchenaustritte	52	45	29
Kircheneintritte	7	9	8

Kollekten

Unsere Kirchgemeinde durfte im vergangenen Jahr einen stolzen Betrag aus Kollekten vereinnahmen und an diverse Institutionen weiterleiten sowie der eigenen Sozialkasse zugute kommen lassen.

An diverse im Kollektenplan aufgeführte Gabenziele sind 28'758.35 überwiesen worden. Ein Betrag, der hauptsächlich in den Sonntagsgottesdiensten zusammengelegt wurde. Aus den Kollekten der liturgischen Gottesdienste von CHF 2'665.75 werden die Schwestern El Roi in Basel sowie der Jugendempfang in Taizé unterstützt.

Der Sozialkasse konnten CHF 24'978.95 gutgeschrieben werden. Dieser Betrag stammt grösstenteils aus Abdankungen, Hochzeiten und Spenden. Aus dieser Kasse werden in finanzielle Not geratene Menschen unterstützt.

Die Kollektenerträge einiger Sonntagsgottesdienste zusammen mit den Kollekten der Altersheim-Gottesdienste und der Andachten in der Alterssiedlung Seemättli von insgesamt CHF 7'066.10 kommt dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) zugute. Mit Fr. 514.15 wurde das Kollektenkässeli der Kinderkirche gefüllt. Der Betrag wird projektbezogen eingesetzt.

An den vier Suppentagen konnten CHF 14'865.10 erwirtschaftet werden, welche an die unterstützten Projekte weitergeleitet wurden.

Die Sammlungen von Bazar und Missionsgottesdienst ergaben CHF 1'780.00 zugunsten des Dankeskässeli mission 21.

Mit der Jahressammlung „Weihnacht für andere“ konnte mit CHF 14'635.45 das Projekt Walga Gesundheitszentrum Äthiopien und der zweiten Jahressammlung „Brot für alle“ mit CHF 11'364.00 ein Projekt im Süden zum Thema „Recht auf Nahrung“ unterstützt werden.

Dank

Von Martin Buber gibt es ein Wort, das mir hilfreich scheint, wenn es darum geht, rückblickend auf das vergangene Jahr allen Mitarbeitenden und allen Gemeindegliedern zu danken: "Alles Leben ist Begegnung." Ich denke, das macht unsere Kirchgemeinde so einladend und gastfreundlich, wenn wir die vielen Begegnungen in den verschiedenen Arbeitszweigen und Gruppen als Chance sehen, dem Leben eine Qualität zu verleihen. Aufeinander zugehen, einander zuhören und so den Austausch pflegen, darf und soll unsere Kirchgemeinde beleben und immer wieder zu dieser Mitte führen, wie Christus selber gesagt hat: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." In diesem Sinne danke ich für alle Begegnungen und alle Gespräche, die in den Räumen unsere Kirchgemeinde stattfinden.

Ich danke allen Mitarbeitenden und den vielen Frauen und Männer, die freiwillig und ehrenamtlich zum Gelingen solcher guter Begegnungen beitragen. Danken möchte ich auch den Mitgliedern der Kirchenpflege und der Synode für ihren grossen Einsatz.

Andi Prescha, Präsident der Kirchenpflege